Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 16 (1992)
Heft: 4

Artikel: Schülerförderungsbericht statt Zeugnis : zum Problem Schülerbeurteilung an der Musikschule - Mario Schwarz stellt das Modell der Musikschule Wittenbach SG vor

Autor: Schwarz, Mario

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-959049

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schülerförderungsbericht statt Zeugnis

Zum Problem Schülerbeurteilung an der Musikschule – Mario Schwarz stellt das Modell der Musikschule Wittenbach SG vor

Wie an vielen Schulen, so wurde auch an der Regionalen Musikschule Wittenbach dieses Thema auf vielfältige Weise diskutiert und polemisiert. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Musiklehrern und -lehrerinnen, dem Verwaltungsrat und dem Schulleiter, bearbeitete dieses Thema. Die engagierten Gespräche und die vielfältigen Meinungen brachten uns dann zu unserer Lösung. Wie der Titel bereits besagt, soll der Schülerbericht die Förderung des Schülers zum Hauptziel haben. Der Bericht will ausdrücklich *keine* Beurteilung einer Schülerleistung dokumentieren. Statt dessen ist beabsichtigt, dem Musiklehrer ein Mittel in die Hand zu geben, seine Schüler noch besser als bisher zu *fördern*. Ausgehend von der Gesamtpersönlichkeit und den persönlichen Fähigkeiten eines Schülers möchte der Lehrer dessen musikalische Entwicklung und Fortschritte aufzeigen. Statt zu benoten, versucht er die Freude an der musikalischen Betätigung zu wecken, also den Schüler zu motivieren.

Vorbesprechung mit dem Schüler

Anstelle einer Leistungsbeurteilung gibt der Lehrer dem Schüler *Anregungen*, woran in nächster Zeit besonders zu arbeiten wäre. Nicht das Lehrerurteil wird angestrebt, sondern das Gespräch zwischen Lehrer und Schüler. Vor der Abgabe wird der Musiklehrer deshalb den Bericht mit seinem Schüler besprechen und ihn erläutern. Der Schüler soll Stellung nehmen und aktiv an der Gestaltung des Berichtes beteiligt sein.

Elterngespräche

Ein weiteres Ziel dieses Berichtes sind die Elterngespräche. Vielleicht ist der Schülerförderungsbericht (SFB) auch Anlass zu vermehrtem Gespräch zwischen Elternhaus und Musikschule. Unsere Erfahrungen in diesem Bereich sind sehr positiv. Waren vor der Abgabe der SFB sehr viele dagegen, so kamen nach dem ersten Durchlauf mit diesem Versuch ausschliesslich positive Reaktionen.

Vielfältige Gebiete und Teilbereiche in der Beurteilung

Die Möglichkeiten des Ausfüllens dieses SFB sind vielfältig. Je nach Begabung und Stand des Schülers kann die Lehrkraft direkt auf jeden einzelnen Schüler eingehen. Sie kann auch gewisse Bereiche des Musizierens besonders einbeziehen und andere, die ihr zum jetzigen Zeitpunkt irrelevant sind, auslassen. Es soll auch versucht werden, die Fortschritte in der Entwicklung des Gehörs, des musikalischen Vorstellungsvermögens, der rhythmischen Sicherheit, der musiktheoretischen Kenntnisse, des musikalischen Gedächtnisses, der Instrumentaltechnik usw. sowie Beobachtungen über die Regelmässigkeit im Üben, die Ökonomie (Technik) des Übens, die Mitarbeit im Unterricht, die Konzentrationsfähigkeit des Kindes und über Kreativität und Improvisationsgabe aufzuzeigen.

Ganzheitliche Betrachtung

Der Lehrer soll versuchen, obengenannte oder auch andere Elemente stichwortartig zu formulieren, damit Schüler und Eltern einen möglichst ganzheitlichen Eindruck des Standes und der Entwicklung erhalten. Abwertende Formulierungen sollen vermieden werden. Dafür sollen alle Vortragsübungen, Konzerte oder Elternabende, an denen der Schüler mitgemacht hat, aufgelistet werden. Dies soll für den Lehrer eine Übersicht geben, ob ein jeder Schüler wirklich einmal pro Jahr vorgespielt hat.

Organisatorisches

Der Lehrer gibt den Bericht vor Semesterende dem Schüler mit. Der SFB muss nach dem ersten Semester dem Musiklehrer zurückgebracht werden, damit er die Eintragungen für das zweite Semester machen kann. Der SFB beinhaltet nur gerade Platz für zwei Semester. Eine Kopie bleibt beim Lehrer. Nach dem zweiten Semester bleibt der Bericht ganz bei den Eltern, die auch für die Aufbewahrung verantwortlich sind.

Es ist tatsächlich so, dass viele Schüler später einmal sehr froh wären, wenn sie in irgendeiner Situation im Leben vorweisen könnten, wie lange, bei wem, in welcher Schule und welches Instrument sie gelernt haben. Dieser Bericht wird nur Schülern abgegeben, die *Einzelunterricht* haben. Erwachsene und Schulentlassene erhalten keinen Bericht.

Förderungscharakter, nicht Benotung

Wir legen Wert darauf, dass der vorliegende Bericht nicht primär als Zeugnis betrachtet wird. Vielmehr soll er, wie der Titel besagt, das Kind in seiner musikalischen Entwicklung fördern. Gleichzeitig soll er Eltern und Schüler über den aktuellen Stand im Musikunterricht informieren und im Bedarfsfall als Gesprächsgrundlage dienen. Dieser Bericht wird vor der Abgabe mit jedem einzelnen Schüler besprochen und von ihm, dem Musiklehrer und den Eltern unterschrieben. *Mario Schwarz*

REGIONALE MUSIKSCHULE WITTENBACH

Schülerförderungsbericht

Name _____

Adresse _____

_____

Fach _____

1./2. Semester 19 /

Der/die Schüler/in hat in dieser Zeit folgende Fortschritte erzielt:

_____

_____

Daran wollen wir in nächster Zeit besonders arbeiten:

_____

_____

Mitwirkung an folgenden Vorspielstunden bzw. Konzerten:

_____

Mitwirkung in Ensembles, Orchestern, Chören:

_____

Ort, Datum: _____

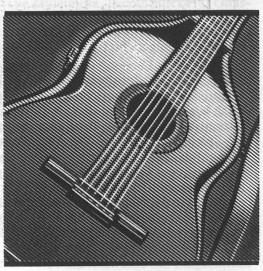
Der/die Musiklehrer/in _____

Besprochen am: _____

Der/die Schüler/in _____

Die Eltern: _____

(Der Schülerförderungsbericht muss nach dem ersten Semester wieder an den Musiklehrer zurückgegeben werden.)



... Gitarren

Für kein Instrument
wurde so viel Musik komponiert
wie für die Gitarre.

Vom Minnesang bis zum Country-Song, vom Barock bis zum Blues: Es gibt keine Epoche, in der nicht für die **Gitarre** komponiert wurde.
Entsprechend gross ist unsere Auswahl: Von der 60-cm-Gitarre für die Kinderhand über die klassische spanische mit Intarsien bis zur Westerngitarre mit allem nur denkbaren Zubehör.

Bei Musik Hug können Sie wirklich saitenlang die besten Marken und Modelle aufzählen und ausprobieren.

Musik Hug
Zürich, Basel, Luzern, St. Gallen, Winterthur, Solothurn, Lausanne, Neuchâtel

Wir freuen uns,
Sie
beim Kauf eines Musikinstrumentes fachmännisch beraten zu dürfen und garantieren Ihnen auch einen einwandfreien Service.

Besuchen Sie uns unverbindlich.

Offizielle Bösendorfer-Vertretung

WILD

Musik Wild AG, 8750 Glarus
Waisenhausstrasse 2
Telefon 058 / 61 19 93

CONTRA-BÄSSE

CELLI, VIOLINEN

Pöllmann	Leonhardt
Sandner	Holzlechner
Dittrich	Wilfer
PP-OK-MV	Musima
Rubner	Plachi
G. Walther	Lang
Kreuzinger	E. H. Roth
Szeged	Cremona CSFR

in handelsüblichen Modellen, Formen - Lack - Ausrüstungen (spielfertig ab Lager)

ALT-CONTRA-BÄSSE
CELLI — VIOLINEN
Italien - CSFR - Tirol - Ungarn - Sachsen - Böhmen - Frankreich

STREICHBÖGEN

H. R. Pfretzschner	Glasser USA
F. R. Pfretzschner	A. Knoll
Otto Dürrschmidt	A. Sturm
F. Vinzet de Lyon	Ary (F)
Robert Reichel	August Rau
W. Seifert	A. Fischer
R. P. Le Blanc	F. Schmitt
K. H. Richter	u. a. m.

(in allen Peislagen)

SAITEN («S'Bass bei Saite»)
Corelli - Pirastro - Kaplan - Pyramid - Thomastic - Prim - Jargar (spez. Masse 1/8 - 5/4 Gr.)

ETUIS, FUTTERALE, TASCHEN
handelsübliche Marken - Preislagen - Ausführungen - Grössen (spez. Masse nach Mass, Abriss)

ZUBEHÖR
Stege - Stimmstöcke - Sättel - Saitenhalter - Stachel - Wirbel - Griffbretter - Kolofon (alle) Bogenteile - Mechaniken - Ständer Bassisten-Höcker - Pflegemittel Stimmgeräte - Metronome u. v. m.

MIET-INSTRUMENTE
(1/8 – 4/4 Gr.)
für Kinder - Schüler - Studenten - Erwachsene (inkl. Zubehör)

REPARATUREN, RESTAURATIONEN
prompte, sauber Arbeiten in eigener Spezial-Werkstätte

MUSIKINSTRUMENTE ZUBEHÖR
Ein Anruf für Ihren Besuch im (BASS-CENTER) freut uns

PETER & PARTNER
CH-9113 DEGERSHEIM SG
071/54 26 85 Nelkenstrasse 6

WIMSA jetzt in Version II

Das erfolgreiche und erprobte EDV-Programm für Musikschulen.

Schon 36 Musikschulen und 3 Konservatorien arbeiten mit dem gemeinsam von VMS und Wistar AG, Bern, entwickelten EDV-Programm.
Version II wurde vollständig unter MS-DOS neuentwickelt und verwendet jetzt *Informix 2.1.* Daher auch wesentlich schnellere Datenverarbeitungszeiten in den Betriebssystemen MS-DOS und UNIX.
Neu mit integrierter Buchhaltung (ohne Aufpreis für VMS-Schulen) und vielen anderen neuen Programmteilen.
Wartung und Weiterentwicklung durch den VMS garantiert.
Dank Gemeinschaftsentwicklung preislich günstig, für VMS-Mitglieder mit Mitgliederrabatt.
Neu auch in französischer Version (MS-DOS).

Möchten Sie mehr darüber erfahren, so wenden Sie sich an den VMS, Tel. 061 / 901 37 87, oder direkt an den Projektleiter Herrn Hans Peter Zumkehr, Tel. 036 / 22 08 08.

WIMSA II – naheliegend für Musikschulen

Nouvelle version du programme WIMSA

Le nouveau WIMSA II est un logiciel pour PC destiné aux écoles de musique. Il est encore plus performant que le programme précédent, qui a pourtant déjà maintes fois fait ses preuves.

Ce programme a été mis au point par l'ASEM et la Wistar de Berne. 36 écoles de musique et 3 conservatoires l'utilisent déjà.
La version WIMSA II est développée spécialement pour le système d'exploitation MS-DOS avec Informix 2.1. Il en résulte un traitement des données encore plus rapide avec les systèmes MS-DOS et UNIX.
Ce qui est nouveau, c'est que la comptabilité fait partie intégrante du programme sans qu'il y ait d'augmentation de prix pour les écoles membres de l'ASEM. De plus, il y a d'autres parties du programme qui ont été revues.
Le support et le développement futur sont garantis par l'ASEM.
Ce développement commun permet de garder un prix très raisonnable. Un rabais supplémentaire est accordé aux membres de l'ASEM.
Maintenant une version française est aussi disponible sous MS-DOS.

Pour en savoir plus, adressez-vous à l'Association Suisse des Ecoles de Musique, tél. 061 / 901 37 87, ou directement à Monsieur Hans Peter Zumkehr, tél. 036 / 22 08 08.

WIMSA II – une aide considérable